

Wählergruppe stellt sich Bürgern

Erster Auftritt im Fortuna-Heim / Initiative will unabhängig von Parteistrukturen arbeiten



KOMMUNALWAHL
6. MAI 2018

GLÜCKSTADT Kaum gegründet, stellte sich die neue Wählergruppe „Bürger für Glückstadt“ (BFG) bereits den Bürgern. Die Mitglieder hatten zu einem Gesprächsabend in das ETSV-Fortuna Vereinsheim.

Doch bevor die Gäste zum Zuge kamen, stellten sich zunächst die acht Mitglieder der Wählergruppe vor: Siegfried Hansen, Uwe Mertens, Birgit Steup, Claudia und Lutz Harder, Brigitte und Harro Burghold, sowie Klaus Richter. Der Kapitän sorgte, der auf See als Sicherheitsexperte unterwegs war, sorgte gleich für eine lockere Stimmung. „Ich habe Piraten und Terroristen bekämpft“, sagte er mit Blick auf Siegfried Hansen und den beiden Burgholds, die noch bei der Piraten-Partei aktiv sind. Wie berichtet, haben sie sich mit Mertens und Steup von den Grünen zu der neuen Liste „Bürger für Glückstadt“ zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie mit weiteren Bürgern bei der nächsten Kommunalwahl im Mai antreten.

*„Wir müssen hier in Glückstadt
Arbeitsplätze schaffen.“*

Jörn Gehrig
Besucher

Zu den Gästen zählte Jörn Gehrig, Polizeibeamter und langjähriger Vorsitzender des VfB Glückstadt. „Wir müssen hier in Glückstadt Arbeitsplätze schaffen.“ Hamburg sei keine Alternative, sagte er in Bezug auf die schlechte Zugverbindung. Und er forderte die Bürger auf, ihre Meinung zu äußern. „Jeder soll sagen, was er will. Ich hätte mir gut ein Einkaufszentrum vorstellen können“, sagte er zu den durch die Politik gescheiterten Vorhaben. Auch das Aldi sich vergrößern wollte, sei abgeblockt worden. Und aus seiner Sicht werden mehr Touristen



Verlesen die Präambel der neuen Wählergruppe: Claudia Harder und Harro Burghold.

REIMERS

gebraucht, um Kaufkraft in die Stadt zu bekommen. Gerd Röppler bemängelte, dass er als Rentner keine bezahlbare Wohnung findet. Deshalb plädierte er für altersgerechtes Wohnen in Glückstadt. „Im Umland werden auch Wohnungen für ältere Menschen gebaut.“ Als Standort konnten sich die Anwesenden Glückstadts einzige potenziellen Baufläche, das ehemalige Areal des Eisenbahnausbesserungswerks, vorstellen. Doch Siegfried Hansen betonte, dass die Besitzerin des Grundstückes sich nicht kooperativ zeige.

Diskutiert wurde auch über den Beitritt zum Hamburger Verkehrsverbund (HVV). „Wir pochen jetzt auf die Erfüllung“, erklärte Hansen zu den Wahl-

versprechen. Er erhoffte sich durch den HVV, dass mehr Menschen in den Kreis Steinburg kommen. Weitere Themen waren dann noch die beleuchteten Bäume am Fleth und die Neugestaltung des Marktplatzes.

Im Vorwege hatte Uwe Mertens gewonnen, bei der Wählergruppe mitzumachen. Die Kommunalwahl sei am 6. Mai, bis zum 12. März müsste die Liste der Kandidaten für die Stadtvertretung eingereicht sein. Birgit Steup ergänzte: „Der Charme ist, dass keiner einer Partei beitreten muss.“ Zudem wurde eine Präambel von Claudia Harder und Harro Burghold vorgelesen. Ziel der Wählergruppe sei es, die Interessen und Belange der Glückstädter sowie der Fami-

lien in der Stadtpolitik zu vertreten und eine angemessene Bürgerbeteiligung nach demokratischem Vorbild sicherzustellen. Weiter heißt es, dass die Stadt lebendiger und sicherer werden und attraktiver Wohn- und Lebensraum für Familien und Menschen aller Altersgruppen sein solle.

Die BFG würde unabhängig von Parteistrukturen und Beschlüssen auf Bundes- oder Landesebene arbeiten – „ausschließlich zum Wohle der Stadt Glückstadt“. Ihr Ziel sei es nicht, die bestehenden Parteistrukturen aus ihrer Gesamtverantwortung für die politische Willensbildung zu entlassen oder gar zu ersetzen, heißt es zudem.

Christine Reimers